

**Niederschrift der 29. Sitzung der Gemeindevertretung Am Mellensee am Dienstag,
den 21.12.2021 in der Sporthalle Mellensee, Hauptstraße 21, 15838 Am Mellensee**

öffentlicher Teil

Beginn: 18:33 Uhr bis 19:27 Uhr

Teilnehmer: **Bürgermeister**

-

Fraktion DIE LINKE

Janke, Tobias
Kruppa, Judith
Schulze, Doreen

Fraktion CDU

Porath, Dargo
Wildenhein, Udo

Fraktion SPD

Daske, Bert
Koch, Ingo

Fraktion UWG

Borkowski, Wilfried
Kosicki Thomas ab 18:55 Uhr
Pehnert, Dirk
Tscherwinka, Maik

Freie Wähler

Hänsel, Milan (per Video)

AfD

Elsner, Dieter

Entschuldigt: Broshog, Frank Bürgermeister
Boss, Theo UWG

Unentschuldigt: Schuster, Antje UWG

Verwaltung: Gast, Ulrike (zweite stellvertretende Bürgermeisterin)
Zehler, Sven (Schriftführer)

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -
4. Einwohnerfragestunde
5. Antrag auf BSV - UVC-Luftreinigungsanlagen für beide Schulstandorte der Gemeinde Am Mellensee
6. Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung
7. Sonstiges

Zu 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Tscherwinka, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zu 2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Tscherwinka stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 12 Gemeindevertreter (davon 1x per Video) sowie die zweite stellvertretende Bürgermeisterin anwesend.

Zu 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

Zu 4. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu 5. Antrag auf BSV – UVC-Luftreinigungsanlagen für beide Schulstandorte der Gemeinde Am Mellensee

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung übergibt das Wort an einen der Einreicher dieser Beschlussvorlage.

Ein Mitglied der Fraktion UWG entschuldigt sich für die zusätzlich einberufene Sondersitzung und erklärt, dass man auf die eingereichte Petition der Lehrer, Schüler und Eltern bzgl. der Ausstattung der Schulen mit UVC-Luftfilteranlagen in der vorherigen Sitzung seiner Meinung nach nicht ausreichend reagiert hätte. Natürlich sei die von der Verwaltung ermittelte Summe für die komplette Ausstattung aller Schulen und Kitaeinrichtungen mit UVC-Luftfiltern in Höhe von ca. 270 Tsd. Euro sehr hoch. Das musste man auch erstmal verarbeiten. Es mache wahrscheinlich Sinn zunächst die Schulen mit diesen Geräten auszustatten, da sich die Schüler durch den Unterricht die ganze Zeit an Ihrem festen Platz im Klassenzimmer aufhalten. Die Kinder in den Kitas können sich dagegen frei bewegen und können demzufolge kurzfristig die Räume wechseln, um diese ordentlich zu durchzulüften. Trotz des Einsatzes solcher Lüftungsgeräte sei dennoch ein zusätzliches Lüften in den Klassenräumen notwendig, was die aktuell eingesetzten CO₂-Ampeln in den Schulen auch belegen. Man habe sich aufgrund der Situation ausführlich mit dem Einsatz UVC-Luftreinigern befasst und sich auch externe Informationen sowie Meinungen eingeholt. Anschließend beschreibt er kurz die physikalischen Hintergründe zum Stand dieser Technik.

Die Kinder sitzen mit ausreichend Abstand in einem Raum, der derzeit eine Durchschnittstemperatur von ca. 20 °C hat. Beim regelmäßigen Lüften sinkt die Raumtemperatur auf ca. 15 °C ab. Beim Ausatmen bilden sich Aerosole, an denen die Viren bzw. Bakterien haften. Während größere Teilchen innerhalb des Sicherheitsabstandes zu Boden fallen und somit keine große Gefahr darstellen, schweben Aerosole aufgrund der winzigen Teilchen oft bis zu acht Stunden im Raum. Durch die Thermik des Atems steigen die Aerosole in einem kalten Raum auf, was auch in vielen Studien u.a. von der TU Berlin bestätigt wird. Es stellt sich die Frage, wie man nun die Bakterien- bzw. Virenlast unter der Raumdecke beseitigen könne. Von Bund und Land werden zurzeit nur mobile in der Anschaffung (ca. 3.500€ je Gerät) sowie im Unterhalt teure Luftfiltergeräte gefördert, welche die vorhandene Luft am Boden ansaugen, filtern und wieder nach oben ausstoßen. Die virenbelastete Luft unter der Decke wird jedoch nicht angesaugt. Aufgrund des starken Luftstromes wird nun die Luft im gesamten Raum verwirbelt. Somit fungieren diese Luftfiltergeräte wie Keimschleudern, was aus physikalischer Sicht keinen wirklichen Sinn macht.

Eine bessere Alternative sind daher mit einer UV-Lampe ausgestattete UVC-Luftreinigungsgeräte, welche wesentlich leiser, effektiver, günstiger in der Anschaffung (ca. 915€ je Gerät) sind und zudem geringere Wartungskosten (nur Lampentausch im Wert von 160€ ca. alle drei Jahre) verursachen. Die Viren werden dabei durch die UV-Bestrahlung abgetötet. Das Bundesamt für Strahlenschutz habe bestätigt, dass entsprechend zertifizierte und zugelassene Geräte bei regelmäßiger Kontrolle relativ sicher seien. Dennoch haben Eltern Angst davor, dass Ihre Kinder regelmäßig einer möglichen Strahlenbelastung ausgesetzt werden. Aus diesem Grund sollte man vernünftige Geräte mit einem niedrigen Strahlenaustrittswert beschaffen und diese auch permanent mit einem Messgerät überwachen. Die Beschaffung eines solchen Strahlenmessgerätes für ca. 850€ müsse man in den Beschluss zusätzlich mit aufnehmen, sofern man sich heute für die Umsetzung entscheide. Zu Beginn sollte man zur Sicherheit eine regelmäßige Kontrolle der UVC-Reiniger durchführen. Mit dem Messgerät könne man die UV-Strahlung in den Klassenräumen überprüfen. In direkter Nähe zum Gerät werde der Grenzwert der UV-Strahlung fast erreicht. Dies relativiere sich jedoch, je weiter man sich von dem Gerät entferne. Da die Geräte an der Decke angebracht werden, sei ausreichend Abstand zu den Schülern vorhanden. Dennoch sollte man aufpassen, da die Kinder evtl. mit Gegenständen umherwerfen und somit die Geräte beschädigen können. Er würde sich über einen mehrheitlichen Beschluss freuen. Des Weiteren bitte er darum, dass man bzgl. der Beschaffung der Testgeräte auf eine möglicherweise notwendige Ausschreibung verzichte, da hier seiner Meinung nach Gefahr in Verzug sei. Bei einer anschließenden kompletten Beschaffung nach der Testphase könne man dann, falls es keine Ausweichmöglichkeit gebe, die Beschaffung der Geräte selbstverständlich ordentlich ausschreiben. Aufgrund der Stellungnahme der Verwaltung solle man zudem in der Testphase prüfen, wie man die Geräte an der Decke in den Klassenräumen befestigen und mit Strom versorgen könne. Um den Aufwand zu minimieren, könne man möglicherweise die Geräte vorerst über die vorhandene Lichtverkabelung mit Strom versorgen. Es gebe auch entsprechende Hinweise vom Hersteller bzgl. der Deckeninstallation.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung gibt den Mitgliedern der Gemeindevertretung nun die Möglichkeit, offen gebliebene Fragen zu klären.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE erklärt, dass die vorhandenen Messgeräte aktuell nur die CO₂-Werte, die Temperatur sowie die Luftfeuchtigkeit messen, jedoch nicht die Virenlast in der Luft. Da die UVC-Luftfilter nicht gegen CO₂ wirken, sei demzufolge ein weiteres Lüften in den Klassenräumen notwendig. Dadurch kühlen die Räume trotzdem aus.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass es nur eine Möglichkeit durch entsprechende Umbaumaßnahmen in den Klassenräumen gebe, um dies zu umgehen. Der Einbau von raumlufttechnischen Anlagen mit Wärmerückgewinnung in den Schulen verursache jedoch einen riesigen baulichen sowie Zeitaufwand und zudem immense Kosten von ca. 10 Tsd. Euro pro Raum. Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE ergänzt, dass das MBS die Regelung des regelmäßigen Lüftens auch in Zukunft nicht aufheben werde, und somit das Temperaturproblem weiterhin bestehen bleibe.

Ein Mitglied der Fraktion UWG bestätigt, dass auch beim regelmäßigen Stoßlüften eine Verwirbelung der Raumluft erfolge, wodurch die Viren im Raum verteilt werden. Aufgrund des räumlich begrenzten Wirkungsradius der Geräte sei eine entsprechende Anzahl dieser Geräte in den Klassenräumen notwendig. Man sollte diesbezüglich die Hinweise bzw. Empfehlungen des Herstellers berücksichtigen und die Räume individuell mit der entsprechenden Anzahl an Geräten ausstatten. Laut Herstellerangaben sollte zwei von den leistungsstärkeren UVC-Geräten pro Klassenraum ausreichen, da die Luft durch die verbauten Lüfter trotzdem zirkuliere. Es ist sehr sicher, dass es auch im Klassenraum wirkt, da die Technologie nicht unbekannt sei. Es gebe mittlerweile viele Einsatzbereiche wie z.B. Schwimmbäder oder Kliniken. Des Weiteren sei die Wirksamkeit der UVC-Filter durch verschiedene Institute mehrfach bestätigt worden.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE gibt zu bedenken, dass die Lautstärke bei mehreren laufenden Geräten in einem Raum in Summe schon störend und belastend sein könne. Man solle Folgeschäden bei Schülern durch dauerhafte Nebengeräusche nicht außer Acht lassen. Des Weiteren fragt sie nach, wie man denn den Rückgang der Virenlast messen bzw. nachweisen könne. Sie habe außerdem ein Problem damit, dass man diesem Beschluss bereits die komplette Ausstattung der Schulen nach der Testphase beschließen möchte.

Ein Mitglied der Fraktion UWG antwortet, dass die Lautstärke in Summe dennoch leiser wäre als die alternativen mobilen Luftfiltergeräte bei einer Auslastung von nur 30%. Den Rückgang der Virenlast können man aktuell nicht nachweisen. Dazu müsste man ein Labor beauftragen, welche die Luftqualität regelmäßig auf Viren untersucht. Man könne es möglicherweise nur über die Anzahl der Krankheitsfälle in den Klassen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes messen. Deshalb müsse man diesen Test einfach wagen.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung wiederholt, dass mehrere Institute diesbezüglich Studien durchgeführt haben und die Wirksamkeit anhand von Messprotokollen auch bestätigt haben.

Ein Mitglied der Fraktion UWG ergänzt, dass man die Funktion der Geräte auch optisch durch das UV-Licht nachvollziehen könne.

Ein Mitglied der Fraktion SPD fragt nach, ob es diesbezüglich möglicherweise Vergleiche zu anderen Kommunen gebe.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass man sich bereits umgeschaut habe. Mittenwalde habe sich für die teuren Lüftungsgeräte und die Stadt Beelitz für die Umwälzlüftungsgeräte entschieden. Die UVC-Reiniger wurden z.B. durch Berlin gekauft. Er kenne jedoch keine Schule im Umkreis, die diese Geräte bereits im Einsatz haben.

Ein Mitglied der Fraktion CDU befürwortet den Testlauf mit den UVC-Geräten, würde dies jedoch auf zwei Klassenräume (je einer pro Schule) beschränken und die Probezeit auf drei bis vier Wochen ausdehnen.

Das Mitglied der Partei Freie Wähler Am Mellensee schlägt vor, dass man präferierte Hersteller zunächst kontaktiert und um eine kostenfreie Bereitstellung von Testgeräten bittet, damit man diese für den Testbetrieb nicht erst kaufen müsse. Des Weiteren fragt er nochmal nach, ob ein Lüften trotzdem weiterhin notwendig sei.

Das Mitglied der Fraktion UWG wiederholt, dass die Geräte das Lüften nicht ersetzen, da diese ja kein Sauerstoff produzieren können.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung ergänzt, dass das Lüften durch die neuen CO2-Ampeln effektiver sein werde.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE erklärt, dass einige Ärzte mittlerweile bestätigen, dass unsere Immunsysteme nicht mehr selbstständig auf Belastungen und äußere Einflüsse reagieren müssen, da wir alles dafür machen, um die Viren und Bakterien in unserer Umgebung abzutöten. Dadurch baue man unsere Immunsystem nach und nach ab. In diesem Zusammenhang möchte sie wissen, ob es dazu vielleicht schon irgendwelche Erhebungen gebe.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass es dies nicht gibt. Mit dieser Argumentation müsste man sich demnach auch nicht impfen lassen bzw. auch nicht Lüften. Man solle jedoch bedenken, dass es sich bei einer Schule um einen Hotspot handle. Man spreche hier auch nicht um große Unsummen für die Ausstattung der Schulen mit UVC-Luftreinigern. Es sei wichtig, dass man die mögliche Strahlenbelastung im Blick habe. Deshalb würde er auch sein Strahlenmessgerät für den Testlauf von drei bis vier Wochen zur Verfügung stellen, dass man dieses Gerät nicht schon vorher beschaffen müsse.

Ein Mitglied der Fraktion SPD erkundigt sich nach den Wartungs- sowie Folgekosten dieser Geräte.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass man einen relativ geringen Stromverbrauch von ca. 61 Watt je großen Gerät habe und die UV-Lampe bei einer täglichen Nutzung von ca. 8 Stunden nach ca. drei Jahren ausgetauscht werden müsse.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung bittet nun um die gewünschten Anpassungen des Beschlussvorschlages durch die Einreicher bzgl. der Dauer der Testphase und der Anzahl der Testgeräte.

Das Mitglied der Fraktion DIE LINKE äußert den Wunsch, dass die Formulierung bzgl. der kompletten Ausstattung der Schulen nach der Testphase im Beschlussvorschlag nochmal geändert werde.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass die beiden vorliegenden Vorführgeräte bereits gekauft wurden und sich somit bereits im Eigentum der Gemeinde befinden. Man müsste nun schauen, wie man dies nun mit den weiteren Geräten für den Testlauf kombinieren könne.

Die zweite stellvertretende Bürgermeisterin äußert sich zu den beiden bestellten Vorführgeräten und erklärt, dass diese per Post in die Verwaltung geschickt wurden und sie nicht wisse, wer

diese Geräte überhaupt bestellt hat bzw. wer für die Kosten aufkommt. Der Teamleiter der Bauverwaltung konnte dazu bisher nicht befragt werden und es sei noch ungeklärt, woraus diese Geräte bezahlt werden sollen.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass der Teamleiter der Bauverwaltung die Vorführgeräte als Muster für das Schulprojekt bestellt habe.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung ergänzt, dass wenn die vorhandenen Vorführgeräte gleich für den Testlauf verwendet werden sollen, man noch drei weitere große Modelle des Gerätes nachbestellen müsse. Da es sich laut Rechnung um eine Musterbestellung handle, müsse man die Geräte nach dem Testlauf auch an den Hersteller zurückschicken können.

Es wird nun nochmal über den genauen Beschlusstext beraten.

Ein Mitglied der Fraktion CDU schlägt vor, dass die Verwaltung parallel zum Testlauf die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen für die mögliche anschließende Komplettbeschaffung vorbereitet und veröffentlicht, damit die Umsetzung schneller erfolgen könne und man keine Zeit verliere.

Das Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass man erst das Ergebnis des Testlaufes abwarten möge und dann über eine mögliche Anschaffung entscheide.

Der Vorsitzende des FW-Ausschusses gibt diesbezüglich zu bedenken, dass wenn die Ausschreibung einmal veröffentlicht wurde, man diese nicht mehr widerrufen könne. Des Weiteren müsse man bei einer anschließenden Beschaffung eine Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt erlassen, da es sonst nicht ausgeschrieben werden könne. Es müsse im Haushalt verankert sein.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE schlägt vor, dass dieser Tagesordnungspunkt mit auf die Tagesordnung der Februar-Sitzung genommen wird.

Ein Mitglied der Fraktion UWG äußert nochmal den Wunsch, dass man, sofern eine Möglichkeit bestehe, auf eine öffentliche Ausschreibung verzichten möge, um die Beschaffung zu beschleunigen.

Die zweite stellvertretende Bürgermeisterin erklärt, dass man bei dem Auftragsvolumen rechtlich nicht um eine Ausschreibung herumkomme. Die finanzielle Obergrenze für einen Direktauftrag im Bereich Lieferleistungen liegt bei 1.000 Euro netto.

Ein Mitglied der Fraktion SPD fragt, nach welchen Kriterien eine anschließende Beschaffung entschieden werde, da man eine Wirksamkeit der Geräte bzgl. der Virenlast nicht messen könne. Außerdem möchte er wissen, ob die Lehrer nach der Testphase befragt werden bzw. ob man die Lehrer zur Sitzung im Februar einladen könne.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung erklärt, dass in der Testphase nur die Strahlenbelastung sowie der Geräuschpegel in den Klassenräumen gemessen werden könne. Ein Rückgang der Virenlast könne man evtl. nur anhand der Erkrankungsrate der Schüler erkennen. Man werde die an dem Testlauf beteiligten Lehrer im Vorfeld der Sitzung um eine kurze Stellungnahme bitten, jedoch nicht extra zur Sitzung eingeladen. Die Mitglieder der Gemeindevertretung haben jedoch die Möglichkeit, die Schulen selbst zu besuchen und die Lehrer zu befragen. Die Verwaltung wird beauftragt die Erfahrungen der Lehrer über die Schulleiter abzufragen.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE bittet darum, dass in je zwei Klassenräumen mit etwa gleichen Bedingungen (Testraum und ein zweiter Raum) Tagesprotokolle ausgelegt werden, in denen die Lehrer z.B. die Lüftungszeiten erfassen, um eine Entscheidungsgrundlage zu haben.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass man die Daten bzgl. des Lüftens auch von den Datenloggern auslesen könne. Unabhängig davon könne niemand die Wirksamkeit dieser Geräte zu 100% bestätigen.

Ein Mitglied der Fraktion UWG äußert, dass das Einfordern der Stellungnahmen sowie Erfahrung von den Schulleitern durch die Verwaltung mit in den Beschluss aufgenommen werden sollte.

Ein Mitglied der Fraktion UWG sehe kein Problem mit der Schallbelastung, da die Geräte wirklich sehr leise sind.

Ein Mitglied der Fraktion UWG stellt fest, dass andere Nebengeräusche, wie z.B. ein Overheadprojektor wesentlich lauter sind.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE wirft den Einwand ein, dass es sich da nur um eine kurzzeitige Geräuschbelastung handle. Die UVC-Reiniger laufen jedoch die ganze Zeit.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung erklärt, dass man diesbezüglich diesen Testlauf durchführt, um die tatsächliche Belastung zu prüfen.

Das Mitglied der Partei Freie Wähler Am Mellensee ergänzt, dass man sich im Vorfeld des Testlaufes Gedanken bzgl. der Methodik machen sollte. Man sollte genau festlegen, was getestet werden soll und wie man den Test durchführen möchte.

Ein Mitglied der Fraktion UWG erklärt, dass man den Schall- sowie die Strahlenbelastung ca. alle zwei Tage testen sollte.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung beendet damit die Diskussion und fasst nochmal die angepassten inhaltlichen Details des Beschlusses zusammen, über den anschließend abgestimmt wird.

Beschluss-Nr.: 327/29/2021

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Am Mellensee beschließt:

Pro Schulstandort werden unverzüglich ohne Ausschreibung, sofern rechtlich möglich, je ein Klassenraum mit UVC-Luftreinigern (1-4 Stück je Raum je nach Volumenumwälzvorgaben des Herstellers) ausgestattet. Sollte es mehrere preisähnliche Anbieter geben, sollten verschiedene Systeme angeschafft werden.

Nach Installation ist ein Probetrieb für 4 Wochen vorgesehen. Bis zur Sitzung der Gemeindevertretung im Februar sind die Ausschreibungsunterlagen für eine anschließende Beschaffung vorzubereiten und durch die Schulleitung eine Auswertung des Testlaufes sowie eine Stellungnahme/Empfehlung an die Gemeindevertretung auszuarbeiten.

Abstimmungsverhältnis:

12 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltungen

angenommen

Zu 6. Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung informiert die Mitglieder der Gemeindevertretung darüber, dass laut vorliegendem Bescheid der Verwaltung für den Ortsteil Kummersdorf-Gut ein Ortsteil-Budget in Höhe von 1.600 Euro für das kommende Jahr 2022 zur Verfügung steht, da die Funktion sowie die Aufgaben des Ortsbeirates Kummersdorf-Gut aufgrund seiner Auflösung auf die Gemeindevertretung übergegangen sind.

Zu 7. Sonstiges

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE fragt nach, inwieweit sich die Mitglieder der Gemeindevertretung Gedanken zur Teilnahme an dem in der Novembersitzung vorgestellten Projektes „Zukunft gemeinsam gestalten - Planspiel“ des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gemacht haben.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung könne sich aktuell nicht daran erinnern.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE erklärt, dass man aufgrund der Teilnahme an dem Programm „Unser Dorf hat Zukunft“ die Information sowie Bewerbungsunterlagen für das Projekt „Zukunft gemeinsam gestalten - Planspiel“ vom Landkreis erhalten habe, in welchem Gemeinden gefördert werden sollen. Man setzt sich dabei zusammen, entwickelt gemeinsam mit externer Unterstützung ein Planspiel und schaut in diesem Zusammenhang, wohin es mit unserer Region bzw. unserem Ort zukünftig gehen könnte bzw. welche Entwicklungsmöglichkeiten sich unserer Gemeinde bieten. Die Bewerbung an dem Projekt mache jedoch nur Sinn, wenn sich genug freiwillige Teilnehmer finden.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung ergänzt, dass er sich an den verteilten Flyer dazu erinnern könne, jedoch bisher keine Rückmeldung dazu erhalten habe. Da die Frist zur Bewerbung noch nicht abgelaufen sei, solle man sich bitte nochmal bis zur nächsten Sitzung im Januar darüber Gedanken machen.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung beendet damit den öffentlichen Teil der Sitzung, bedankt sich bei den Gästen für die Teilnahme und wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Am Mellensee, den 31.01.2022

M. Tscherwinka
Vors. d. Gemeindevertretung